

Zdeněk Urban :

Vorläufige Mitteilung der Ergebnisse einer Revision der Gattungen *Valsa* und *Valsella*

Die Revision der tschechoslowakischen Arten der genannten Gattungen wird später publiziert werden. An dieser Stelle sollen einige neue taxonomische Notizen veröffentlicht werden.

Valsa Fr., Summa veg. scand., sect. post., p. 410, 1849.

Sectio: *Cypriae*, sect. nov.

Peritheciis sub ectostromate albido debiliq. Status conidialis ad genus *Cytophoma* Höhn., Sitzb. K. Akad. Wiss. Wien, Abt. 1, 123 : 133, 1914 referendus est. Species typica *Valsa cypri* Tul. — Hier ist wahrscheinlich auch *V. symphoricarpi* Rehm, Ann. Myc. 9 : 365, 1911 einzureihen.

Sectio: *Circinatae* Nit., Pyr. germ., p. 199, 1867, emend.

Perithechien kreisständig oder unregelmässig verteilt, Nebenfruchtform: *Cytospora* Ehr. — Zu dieser Sektion gehören folgende Arten: *Valsa germanica* Nit.; *V. rhodophila* Berk. & Br. sensu Nitschke, Pyr. germ., p. 209, 1867; *V. sepincola* Fück.; *V. salicina* [Pers.] Fr., Isotyp: Fries, Scler. suec. 10; — Schmidt & Kunze, Deutsch. Schwämme 130; — *V. Friesii* (Duby) Fück. (= syn. *V. juniperina* Cooke, Grevillea 6 : 144, 1878); — *V. ambiens* [Pers.] Fr. (= syn. *V. pustulata* Awd. in Nit., Pyr. germ., p. 211, 1867; — *V. intermedia* Nit., Pyr. germ., p. 199, 1867; — *V. coenobitica* f. *parvula* Sacc., Ann. Myc. 12 : 288, 1914). *Valsa ambiens* ist bei Fries eine Mischart, was aber weder von Fries noch von späteren Autoren bis heutzutage anerkannt wurde. In der Tat gibt es hier zwei selbstständige Arten: *V. ambiens* und *V. malicola* Urban, von welchen die letztgenannte sehr gut durch ihre Nebenfruchtform *Cytospora Schulzeri* Sacc. & Schulzer charakterisiert ist. Durch die Liebesswürdigkeit von Dr. R. A. Maas Geesteranus (Leyden) habe ich die Gelegenheit gehabt, 6 Belege aus Persoon's Herbarium durchsehen zu können.¹⁾ Die Belege sind folgendermassen bezeichnet: Herb. Lugd. Bat. 90. O. H. (oder 10. Eur. As.), No 910, 270—; nach der Pause folgt eine Dreizahl, die ich zitiere:

11: „Chaill. in herb. Pers.“ — „*Sphaeria capsularis*“. Zur zweiten Handschrift hat Dr. Maas Geesteranus folgende Bemerkung zugefügt: „This is not Persoon's handwriting and the specimen may not be the type at all.“ Beide Handschriften sind untereinander verschieden. Die zweite Handschrift ist mit der des Beleges No 668 („*Sphaeria ambiens*“) identisch. — Schlauchsporen 2-zellig, hyalin, gerade, oder mässig gebogen, ungleichseitig, an der Querswand schwach eingeschnürt, beidendig verjüngt und stumpf zugespitzt, 14—21 × 3,6 — 4,6 μ . Der Pilz gehört zu *Diaporthe leiphaemia* (Fr.) Sacc., an welche Art das äussere Aussehen gut erinnert.

¹⁾ Ich bin mit herzlichem Dank dem Prom. Biol. Z. Moravec verpflichtet, der mir das Ausleihen des betreffenden Materials liebenswürdig vermittelt hat.

662: „Kunze in herb. Pers.“ — „in ramis *Sambuci nigrae*“ — „*Sphaeria ambiens* aut *coronata* F.“ — Die letzten zwei Handschriften sind gleich. Der Pilz gehört zu *Valsa salicina* und kann überhaupt nicht als Typus gelten.

668: „Chaill in herb. Pers.“ — „*Sphaeria ambiens*“ — Die beiden Handschriften sind untereinander verschieden und weder die erste noch die zweite ist von Persoon's Hand geschrieben. Der Pilz ist *Valsa ambiens*, kann aber nicht als Typus gelten.

10. Eur. As. 672: „Hb. Pers.“ — „(Gallia)“ — „*Sphaeria ambiens*?“ — Die letzten zwei Handschriften sind gleich und erinnern an Persoon's Hand. Der Pilz ist *Valsa salicina* und kann nicht als Typus gelten.

666: „*Sphaeria ambiens* Pers. γ *calvula* Wahlenb.“ — Dem äusseren Aussehen nach gleicht der Pilz der *Valsa ambiens*. Schläuche 8-sporig, 41 bis $55 \times 6-8 \mu$, Sporen: (8) 9, $5-13$ (14) $\times 2-2,7 \mu$; Pyknosporen: $4-5,5 \times 1 \mu$. Es handelt sich um *Valsa sordida* N i t.

10. Eur. As. 675: „Hb. Pers.“ — „Gottingae lectae“ — „*Sphaeria ambiens*“ — Die beiden letzten Handschriften sind identisch. Zur letzten Handschrift hat Dr Maas Geesteranus folgende Bemerkung beigelegt: „This is Persoon's handwriting.“ — Das Material enthält nur eine *Cytospora* sp. mit einer weissgrauen ektostromatischen Scheibe und einem schwarzen, zentralständigen Ostiolium. Keine von diesen Belegen kann als Typus der *Valsa ambiens* bezeichnet werden. Das Exsikkat aus Fries, Scler. succ. No 8 ist ein Gemisch von *V. ambiens* (auf *Tilia*) und *V. malicola* (U r b a n 1956). Daher habe ich als Typus der *V. ambiens* den Beleg No 163781 aus dem Nationalmuseum in Praha gewählt.

Valsa sordida N i t.; *V. malicola* U r b a n, Česká mykologie 10 : 209, 1956; *V. melanodiscus* O t t h (non *V. oxystoma* R e h m; Petrak, Ann. Myc. 38 : 251, 1940; *Cryptodiaporthe oxystoma* (R e h m) c. n. = syn. *Valsa oxystoma* R e h m, 26. Ber. naturf. Ver. Augsburg, p. 70, 1881); *V. Cejpii* U r b a n, Česká mykologie 10 : 215, 1956; *V. pini* [A l b. & S c h w.] F r. (= syn. *V. cenisia* D e N o t., Sfer. ital., p. 38, 1863), Isotyp: Fries, Scler. succ. No 7. Die Nebenfruchtform gehört zur Gattung *Cytospora* E h r.

Section: *Monostichae* N i t., Pyr. germ., p. 176, 1867, emend.

Perithezien dicht gehäuft, sogar in zwei Schichten stehend. Endostroma nur als weniger mehr dunkler, nicht scharf begrenzter, die Perithezien herumspannender Streif angedeutet. Die Nebenfruchtform: *Torsellia* F r., Summa veg. scand., sect. post., p. 412, 1849.

Valsa abietis F r., Isotyp: Fries, Scler. succ. No 77; *V. coronata* [H o f f m.] F r.; *V. ceratosperma* [T o d e] M a i r e, Public. inst. botanic V. 3, No 4 : 20, 1937, (= syn. *V. ceratophora* T u l.).

In der Gattung *Valsella* F u c k.: *Valsella diatrypa* (F r.) c. n. (= syn. *Sphaeria diatrypa* F r., Syst. mycol. 2 : 388, 1823; — *Valsa diatrypa* F r., Summa veg. scand., sect. post., p. 411, 1849). Isotyp: Fries: Scler. succ. No 79.

L i t e r a t u r

U r b a n, Z. (1956): Nové druhy lignikolních stromatických pyrenomycetů. Česká mykologie 10 : 208–216, 1956.